

## Erasmus Erfahrungsbericht – MA 34 (Bau- und Gebäudemanagement) – Stadtverwaltung Wien, 01.06.2022 – 31.07.2022

Im Rahmen meines dualen Studiums ist in der Praxisphase ein zweimonatiges Gastpraktikum vorgeschrieben, welches sowohl bei Behörden im Inland als auch bei Behörden im Ausland absolviert werden kann. Ich entschied mich, aufgrund der einmaligen Möglichkeit während meines Studiums ein Praktikum im Ausland durchzuführen, für Gastpraktikum bei der Stadtverwaltung Wien, das seitens des Programmes ERASMUS+ der Europäischen Union finanziell unterstützt wurde.

### Bewerbung

Seitens meiner Hochschule bekam ich die Information, dass Bewerbungen bei der Stadtverwaltung Wien weit im Voraus vorzunehmen sind, da Praktikumsplätze bei der Stadt Wien sehr begehrt seien. Aus diesem Grund habe ich die Bewerbung bereits über ein Jahr im Voraus vorgenommen, wo ich bereits zwei Tage nach dem Zusenden meiner Bewerbungsunterlagen eine positive Rückmeldung erhalten habe. Die Bewerbung, bestehend aus einem Anschreiben, meinem Lebenslauf und meinem Abiturzeugnis habe ich an den zuständigen Mitarbeiter der Stadt Wien, Herrn Christian Wimmer (Christian.wimmer@wien.gv.at), per Mail übersendet. Außerdem sollte im Zuge der Bewerbung bereits eine Angabe der Präferenz bezüglich einer möglichen Praktikumsstelle innerhalb der Stadtverwaltung vorgenommen werden.

### Wohnungssuche

Ca. 9-10 Monate vor Praktikumsantritt habe ich zusammen mit zwei Kollegen, die ebenfalls in der gleichen Verwaltungsbehörde tätig sind, eine Wohnung über das Vermietungsportal „Airbnb“ gemietet. Die Wohnung befand sich im dritten Wiener Gemeindebezirk, von dem aus das Zentrum sehr gut zu erreichen ist (ca. 20 Minuten per U-Bahn).

### Anreise

Ich entschied mich zusammen mit meinen zwei Kollegen, mit denen ich die Wohnung gemietet hatte, mit der Bahn anzureisen. Dies erschien für mich am sinnvollsten aufgrund des Aspekts, dass ich bei einem Aufenthalt von zwei Monaten einiges an Gepäck benötigen würde und bei einer Flugreise Gepäckbeschränkungen bestehen würden. Auch war die Anreise mit der Bahn der preiswertere Weg (Hin- und Rückfahrt gesamt ca. 110 Euro) und zusätzlich bekam ich nach Buchung der Bahnverbindungen seitens Erasmus die Information, dass die umweltschonende An- und Abreisen neuerdings mit 50 Euro zusätzlich zur regulären Erasmus-Förderung „belohnt“ wird. Die Hinfahrt sollte ursprünglich eine Dauer von 7:30 Stunden aufweisen. Auch wenn wir – aufgrund eines ungeplanten längeren Aufenthalt in Nürnberg Hauptbahnhof – 80 Minuten zu spät in Wien angekommen sind, bereue ich es nicht, per Bahn angereist zu sein.

### Praktikumsstelle und Arbeitsalltag

Im Zuge meiner Bewerbung teilte ich mit, dass meine Präferenz die Magistratsabteilung 34 sei. Diese Präferenz wurde seitens der Stadt Wien auch angenommen, weshalb ich für zwei Monate dort mein Gastpraktikum durchführen konnte. Am ersten Tag wurde ich mit weiteren Gastpraktikant\*innen im Aus- und Fortbildungszentrum der Stadt Wien von einem Vertreter des für Gastpraktikanten zuständigen Mitarbeiters der Stadt Wien, empfangen. Dort wurden notwendige Formalitäten, wie beispielsweise das Unterschreiben einer Datenschutzerklärung, erledigt. Anschließend wurden uns

unsere Ansprechpersonen im jeweiligen Praktikumsbetrieb mitgeteilt und daraufhin wurden wir gebeten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln die jeweilige Gastpraktikumsstelle aufsuchen.

Nachdem ich mich zunächst bei dem Leiter der Personalabteilung der MA 34 melden musste, welcher mir mitgeteilt hatte, dass ich die nächsten zwei Monate im Fachbereich Objektmanagement eingesetzt sein werde, wurde ich vom stellvertretenden Fachbereichsleiter des Objektmanagements abgeholt und anschließend meinen Arbeitsplatz gezeigt. Ich teilte mir ein Büro mit zwei Bediensteten der Stadt Wien, mit welchen ich mich gut verstand und die mir auch gelegentlich Aufgaben bzw. Informationen zur Arbeit und zur Stadt Wien zukommen ließen.

Das Objektmanagement der MA 34 ist dafür zuständig, Gebäude, die im Eigentum der Stadt Wien sind, zu errichten bzw. zu erhalten (z.B. Schulen, Kindergärten der Stadt, Amtshäuser, aber auch Kirchen). Während meiner Arbeitszeit bei der Stadt Wien hatte ich das Glück, manchmal an verschiedensten Begehungen von Gebäuden teilzunehmen – sei es an Brandschutzbegehungen, an Begehungen hinsichtlich der Einhaltung des Wiener Antidiskriminierungsgesetzes (WADG), an Begehungen von Kirchen, Amtshäusern oder des alten Wiener Rathauses. Erfreulicherweise bekam ich auch die Gelegenheit, mit einem Kollegen aus meinem Büro und zwei weiteren Gastpraktikanten eine Besichtigung des neuen Rathauses mit seinen imposanten Festsälen und kilometerlangen Fluren durchzuführen.

Im Büro selbst wurden mir immer mal wieder kleinere Aufgaben zugeteilt, wie beispielsweise die Erstellung eines Raumprogramms für das Objektmanagement, jedoch hatte ich auch oft Leerlaufzeiten, in denen ich mich hauptsächlich über die Stadt Wien erkundet habe. Obwohl mir immer mal wieder neue Aufgaben zugeteilt wurde, hatte ich das Gefühl, dass ich den Fachbereich Objektmanagement durch mein geringes Wissen in diesem Bereich, nicht durch meine Arbeit unterstützen kann. Die mir zugeteilten Aufgaben sollten auch nur für mich dienen, damit ich beschäftigt bin und ein wenig in die dortigen Tätigkeiten herein schnuppern kann, jedoch wiesen diese keinen Mehrwert für den Fachbereich Objektmanagement auf, da es sich hierbei um keine Aufgaben, die zu erledigen sind handelte. Aus diesem Grund fühlte ich mich als Studierende des Studiengangs Verwaltung ein wenig „Fehl am Platz“, da das Objektmanagement nicht mit den üblichen Verwaltungscharakteristika und -tätigkeiten (Bescheide erstellen, Bürgerkontakt, etc.) im Zusammenhang steht. Auch die dortigen Bediensteten im Controlling des Objektmanagements haben keine Verwaltungsausbildung oder Verwaltungstudium vorgenommen, sondern ein Großteil der dort Beschäftigten sind Ingenieure (z.B. Wirtschaftsingenieure). Da im Objektmanagement nicht die „klassischen“ Verwaltungstätigkeiten durchgeführt werden, würde ich meine Praktikumsstelle nicht unbedingt für Studierende der Fachrichtung Verwaltung weiterempfehlen.

## Fazit

Die Stadt Wien, die in diesem Jahr wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt worden ist, ist sehr sehenswert und es gibt unzählige Möglichkeiten, welche Unternehmungen man durchführen kann, um den Abend/die Wochenenden dort zu verbringen. Allerdings würde ich – wie oben bereits erwähnt – den Fachbereich des Objektmanagements der MA 34 nicht für Verwaltungsstudierende weiterempfehlen, wenn man sich von dem Praktikum ein Weiterbringen im Wissen über Verwaltungsabläufe und rechtliche Aspekte erhofft. Daher würde ich Studierenden, die in Zukunft ein Gastpraktikum bei der Stadt Wien anstreben, empfehlen, eine andere Präferenz hinsichtlich einer potenziellen Praktikumsstelle zu wählen. Obwohl es auf meinem Arbeitsplatz mal mehr, mal weniger interessant war, bereue ich es nicht, einen zweimonatigen Aufenthalt in Wien ausgesucht zu haben, denn der Aufenthalt hat mich um zahlreiche Eindrücke und unvergessliche Erlebnisse bereichert.